



# reformierte kirche maschwanden

Homepage: [www.kirche-maschwanden.ch](http://www.kirche-maschwanden.ch)

## Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni

09.30 Uhr Gottesdienst in Rifferswil  
mit Pfr. J. Schultz

Sonntag, 5. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst in  
Maschwanden  
mit Pfrn. C. Mehl,  
Musik: Veronica Hvalic

Sonntag, 12. Juli

10.00 Uhr Regionalgottesdienst in  
Mettmenstetten  
mit Pfr. A. Fritz,  
Musik: Marina Wehrli

Sonntag, 19. Juli

09.30 Uhr Regionalgottesdienst in  
Rifferswil  
mit Pfrn. C. Mehl,

Sonntag, 26. Juli

10.00 Uhr Regionalgottesdienst in  
Maschwanden  
mit Pfrn. C. Mehl,  
Musik: Marianne Rutscho

Sonntag, 02. August

10.00 Uhr Regionalgottesdienst in  
Mettmenstetten  
mit Pfr. A. Fritz,  
Musik: Marina Wehrli

## Fiire mit de Chliine

Beginnt wieder nach den Sommerferien

## Minichile

Beginnt wieder nach den Sommerferien

## 3. / 4. Klassanti

Beginnt wieder nach den Sommerferien

## Juki

Beginnt wieder nach den Sommerferien

**Frauenwochenende  
in Como im August  
fällt aus**

## Infos KirchengemeindePlus - KG+

Das Projekt KG+ geht in die nächste Runde. Nach der Zustimmung für einen Zusammenschluss von Kirchengemeinden an der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2017, sind nun bald zwei Jahre verstrichen. Während dieser Zeit wurden viele Diskussionen geführt in den einzelnen Kirchenpflegen, ein Vertrag mit 10 Kirchengemeinden zum Zusammenschluss wurde vom Lenkungsausschuss verabschiedet, zwei Grossgruppenkonferenzen fanden statt unter Miteinbezug der Kirchgemeindemitglieder.

Die Kirchenpflege wird die Kirchgemeindemitglieder nach den Sommerferien, (voraussichtlich am 24. Aug. 2020) zu einer Infoveranstaltung einladen, um aufzuzeigen, wie das Kirchgemeindegleben in Maschwanden in Zukunft gestaltet werden kann.

Die Urnenabstimmung über den Zusammenschlussvertrag ist auf den 27. September 2020 geplant.

Gerne möchten wir wieder einmal darauf hinweisen, dass auf der Webseite: [www.ref-saeuliamt.ch](http://www.ref-saeuliamt.ch) viele Informationen zu finden sind. Schauen Sie doch ab und zu dort hinein.

Für die Kirchenpflege  
Vreni Bär

## Mitteilungen aus dem Pfarramt

Ab Juli 2020 gab es eine Änderung bei den Pfarrstellprozenten. Gemäss der neuen Kirchenordnung wird kleineren Gemeinden, so auch der Gemeinde Maschwanden infolge Sparmassnahmen der Landeskirche zukünftig nur noch eine halbe Stelle zugeordnet. D.h. ab Juli werde ich nur noch zu 50% in Maschwanden angestellt sein. Dies gilt vorerst für die nächsten vier Jahre. Ich werde aber weiterhin wie bisher für Euch da sein.

Ab 2024 ist dann mit weiteren Kürzungen zu rechnen. Abgesehen davon, dass eine Pfarrstelle mit weniger als 50% für die meisten PfarrerInnen nicht mehr attraktiv ist, wird es dann wohl schwer werden, den Status quo aufrechtzuerhalten. Ich sehe daher den Zusammenschluss aller Kirchengemeinden im Säuliamt mit einer zentralen Kirchenpflege (KG+) trotz aller Unsicherheiten und Bedenken, die im Moment vielleicht noch bestehen, positiv und arbeite daher bereits in einigen Projektteams aktiv mit. In einem solchen Zusammenschluss könnte man dann auch die Stellenprozente flexibel handhaben und den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden als auch der Pfarrpersonen anpassen. So wird sich dann auch vor Ort nicht viel ändern. Abdankungen und Taufen werden weiterhin von der Gemeindepfarrerin übernommen (ausser in deren Urlaubszeit wird dies, wie bereits auch jetzt schon, die Pfarrperson aus einem Nachbarort übernehmen) und an den Sonntagen sieht man vielleicht ein paar Mal mehr den Pfarrer aus dem Nachbarort auf der Kanzel. Konfirmandenunterricht und Jugendgottesdienste werden je nach Anzahl Jugendlicher zusammengelegt werden. Aber das wird ja auch heute weitestgehend schon so gehandhabt.

Ich bitte Sie, diese Überlegungen bei der Urnenabstimmung über den Zusammenschlussvertrag am 27. September mit zu berücksichtigen. Am Infoabend, der voraussichtlich am 24. August stattfinden wird, sind Sie eingeladen, sich noch einmal genauer zu informieren und eventuelle Fragen stellen. Kirchenpflege und Pfarramt freuen sich auf Sie.

Pfarrerin Claudia Mehl

## Die neue Normalität als Chance

Nun wurde also der Lockdown gelockert. Endlich. Auch ich gewöhne mich langsam wieder an die «Normalität». Regelmässig Gottesdienste halten, Termine wahrnehmen, viele Termine wahrnehmen, keine leere Agenda mehr, keine Zoom-Meetings mehr sondern physische Treffen mit Kollegen, mit Freunden, beruflich wie privat und ... überfüllte Züge. Und dann endlich wieder die Grenzöffnung. Da kommen Urlaubsgefühle auf. Wo soll es dieses Jahr hingehen? Wo darf ich hin, wo bin ich sicher vor dem Virus? Aber alleine schon diese Überlegungen machen mir dann bewusst, dass eben noch nicht wieder völlige Normalität herrscht. Wir müssen den Sicherheitsabstand von 2 m weiterhin einhalten, d.h. kein Begrüssungshandschlag, keine Umarmung oder schon gar keine Küsschen. Von Normalität sind wir da noch weit entfernt. Aber was heisst schon Normalität? Was ist normal? Und wer bestimmt denn, was normal ist? Man spricht ja jetzt von einer «neuen Normalität». Das heisst, wir werden uns in Zukunft daran gewöhnen müssen, mit dem neuen Virus zu leben – zumindest bis es einen Impfstoff gibt und wahrscheinlich auch noch darüber hinaus. Aber wir haben uns schon an viel gewöhnt. Wir werden uns auch daran gewöhnen. Und wer weiss, vielleicht lehrt uns diese «neue Normalität» ja auch etwas vorsichtiger, behutsamer und achtsamer mit uns selbst als auch miteinander umzugehen und unser Umfeld und die gesamte Schöpfung bewusster wahrzunehmen - und vielleicht merken wir dann sogar, dass wir gar nicht so viel brauchen wie wir meinen, ja dass wir bereits beschenkt sind, ohne es wirklich richtig zu realisieren. Am 7. Juni z.B. hatten wir wieder unseren ersten gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche in Maschwanden. Ich habe mich sehr darauf gefreut. Die Predigt handelte von der Dreieinigkeit und dem Schöpfergott, der eine Beziehung zu allen seinen Geschöpfen möchte. Sie endete mit dem bekannten Lied «Grosser Gott wir loben Dich». Mitsingen war noch nicht erlaubt, leise mitsummen schon. Doch plötzlich wurde das Mitsummen immer leiser und leiser und neue Chorstimmen waren zu vernehmen, die laut, fröhlich und munter mit einstimmten. Unsere gefiederten Brüder und Schwestern im Kirchgarten hatten wohl Gefallen an der Musik gefunden. Zu den Fürbitten und dem Unser Vater war es dann so ruhig, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Und zum Segenslied «Bewahre uns Gott, behüte uns Gott» setzte, wie auf Kommando, der Vogelchor wieder fröhlich ein. Es war eine unglaublich berührende, fast magische Stimmung – es schien, als wollten uns die kleinen, fröhlichen Piepmatzen mit ihrem «Gesang» ein Geschenk machen.

Und was den Urlaub betrifft, so war ich in den letzten Wochen viel in der Schweiz wandern und spazieren, auch in und um Maschwanden. Tja, was soll ich sagen? Goethe hat eindeutig recht wenn er schreibt:

«Willst du immer weiter schweifen?

Sieh, das Gute liegt so nah.

Lerne nur das Glück ergreifen.

Denn das Glück ist immer da.»

So lasst uns denn versuchen, die «neue Normalität» als Chance zu sehen, die uns immer wieder daran erinnert, bewusst und aufmerksam durch das Leben zu gehen und uns somit immer wieder erkennen lässt, dass es gar nicht so viel braucht, um zufrieden zu sein.

Eure Pfarrerin Claudia Mehl



Maschwanden



Kirche Maschwanden



Vollmond am Gubel in Menzingen



Vogelkonzert – hier ein Solist